

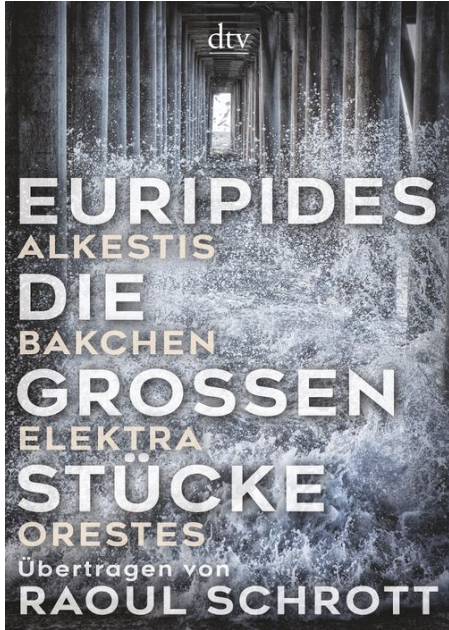
Euripides, Raoul Schrott

Die großen Stücke

Alkestis, Bakchen, Elektra, Orestes – Übertragen von
Raoul Schrott

Mit Raoul Schrott entdecken, wie modern Euripides ist

Liebe und Leidenschaft, Mord und Heimtücke, Zweifel und Verantwortung – Euripides' Tragödien sind Fundament der Weltliteratur und von verblüffender Aktualität: ›Alkestis‹ ist das erste feministische Drama der Weltgeschichte, seine ›Bakchen‹ analysieren das Sektenwesen und seine ›Orestie‹ – die hier erstmals seit der Antike wieder präsentiert wird – ist nach wie vor eines der besten Stücke über Terrorismus und Populismus. Raoul Schrott macht sie mit großer sprachlicher Virtuosität zu Dramen von heute: mitreißend, modern, monumental.



Euripides, Raoul Schrott
Die großen Stücke

408 Seiten

ISBN: 978-3-423-28231-4
EUR 30,00 [DE] – EUR 30,90
[AT]

ET 19. Februar 2021 , 2.

Auflage

Übersetzung: Übersetzt von
Raoul Schrott

Sprache: Deutsch

Autor*in

Euripides

Euripides (ca. 480 v.Chr. – 406 v.Chr.) war ein Tragödiendichter im klassischen Griechenland. Er führte auf Salamis, fernab der Metropole Athen, das zurückgezogene Leben eines Gelehrten und Schriftstellers. Man weiß, dass er zweimal verheiratet war, drei Söhne hatte und mit Sokrates befreundet war. In der Geschichte des Dramas gilt er als Avantgardist, der die neuen Ideen seiner Zeit auf die Bühne brachte. So entfaltete sich seine Wirkung auch erst nach seinem Tod. Von seinem Werk überliefert sind 92 Stücke, 55 Fragmente, 17 Tragödien und ein Satyrspiel.

Autor*in

Raoul Schrott

Raoul Schrott, Jahrgang 1964, studierte Literatur- und Sprachwissenschaft in Innsbruck, Norwich, Paris und Berlin, arbeitete 1986/87 als letzter Sekretär für Philippe Soupault in Paris und als Universitätslektor in Neapel. Er lebt heute in Innsbruck und Seillans (Provence). Sein lyrisches und erzählerisches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet; ›Hotels‹ beispielsweise mit dem Leonce-und-Lena-Preis 1995. Große Beachtung erhielt auch seine Lyrikanthologie ›Die Erfindung der Poesie. Gedichte aus den ersten viertausend Jahren‹.

Herausgeber*in

Prof. Dr. Oliver Lubrich

OLIVER LUBRICH ist Professor am Institut für Germanistik der Universität Bern und ein international renommierter Humboldt-Forscher. Seine Editionen von Humboldts großen Einzelwerken ›Kosmos‹ und ›Ansichten der Cordilleren‹ wurden zu Bestsellern. Zusammen mit THOMAS NEHRLICH, Literaturwissenschaftler und Dozent am Berner Germanistik-Institut, führt er das Editionsteam der Berner Ausgabe.



© Peter-Andreas Hassiepen



© privat

Weitere Bücher von Euripides

- Die großen Stücke, E-Book 43813, ISBN: 978-3-423-43813-1
- Die großen Stücke, Hardcover 28231, ISBN: 978-3-423-28231-4

Weitere Bücher von Raoul Schrott

- Die großen Stücke, E-Book 43813, ISBN: 978-3-423-43813-1
- Die großen Stücke, Hardcover 28231, ISBN: 978-3-423-28231-4
- Eine Geschichte des Windes oder Von dem deutschen Kanonier der erstmals die Welt umrundete und dann ein zweites und ein drittes Mal, Taschenbuch 14796, ISBN: 978-3-423-14796-5
- An den Mauern des Paradieses, E-Book 43593, ISBN: 978-3-423-43593-2
- An den Mauern des Paradieses, Hardcover 28187, ISBN: 978-3-423-28187-4
- Erste Erde, Taschenbuch 14627, ISBN: 978-3-423-14627-2

Pressestimmen

» *Den großen Euripides neu- und wiederlesen!* «

22. Mai 2021 , *Mladen Gladic* , *Die Welt*, *Literarische Welt*

» *Schrott zeigt mit seiner Übertragung, wie aktuell sich der alte Grieche in der heutigen Gegenwart mit ihren regelmäßig aus dem Ruder laufenden Protesten liest.* «

21. April 2021 , *APA - Austria Presse Agentur*

» *Nach seinem Ausflug zu den Winden der ersten Weltumseglung widmet sich der Ausnahmeliterat Raoul Schrott wieder der Übertragung: der Stücke des wohl aktuellsten antiken Dramatikers!* «

, *Jorghi Poll* , *Buchkultur*

» *Der vorzügliche Antikenkenner und Sprachvirtuose Raoul Schrott hat vier bekannte, herausragende und wirkungsmächtige Tragödien von Euripides neu übertragen (...).* «

, *Lebensart im Norden*

» *Vier Euripides-Tragödien hat Raoul Schrott übersetzt: Sein Gespür für die Sprache ist phänomenal.* «

27. April 2021 , *Sebastian Fischer* , *General-Anzeiger*
